

Think a little bit bigger



Dr. Markus Heibach

Im Vorfeld der Internationalen Dental-Schau 2017 hat unser Vorstandsvorsitzender, Herr Dr. Rickert, sein Editorial in der ZWP spezial mit den folgenden beiden Worten betitelt: „Think big“. Nun ist die IDS mit 155.000 Besuchern noch etwas größer geworden, als wir beide gedacht hätten. Ebenso stimmte die Qualität – was auch eine breitere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit fand.

Besonders gefreut hat mich zum Beispiel der persönliche Besuch des Bundesgesundheitsministers Hermann Gröhe. Seinen Eindruck von der Weltleitmesse unserer Branche fasste er so zusammen: „Nirgends haben wir in den letzten Jahren eine solche Erfolgsgeschichte der Prävention erlebt wie in den letzten 20 Jahren im Bereich der Mundgesundheit. Wir unterstreichen in allen Gesundheitsbereichen den Gedanken, dass Krankheiten zu vermeiden besser ist, als sie mühsam zu heilen oder zu lindern, und wir können von der Zahnmedizin da viel lernen.“ Der Minister betonte auch, wie wichtig ihm der Gesundheitsbereich als Wirtschaftszweig mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten und beruflich attraktiven Möglichkeiten sei.

Ich finde es rundum erfreulich, dass man uns so positiv wahrnimmt, und dies zu Recht. Auf der IDS haben wir soeben wesentliche Erfolgsfaktoren hautnah erlebt. Die vielen Fachgespräche zwischen den Akteuren, zwischen Zahnärzten, Zahntechnikern, ihren Teams, dem Dentalhandel und den Unternehmen der Dentalindustrie stellen einen intensiven Austausch dar, und der zahlt sich nach der Messe vielfach aus. Denn dabei kristallisiert sich für Praxen und Labors heraus, welche aktuellen Innovationen das eigene Team und den eigenen Betrieb jetzt am besten voranbringen und wo sich Investitionen am meisten lohnen.

Als ein Zukunftstrend zeichnete sich zum Beispiel die Durchführung einer prothetischen Behandlung innerhalb eines Tages oder sogar in einer Sitzung ab – bei vielen Patienten ein häufig geäußerter Wunsch. Hier stehen dem Zahnarzt, je nach Indikation, reine Chairside-Therapien unter Verwendung unterschiedlicher keramischer Werkstoffe zur Verfügung, zum Beispiel Lithiumdisilikat, zirkonoxidverstärktes Lithiumsilikat und Zirkonoxid. Selbst der 3-D-Druck von Restaurationen aus Kunststoffen direkt in der eigenen Praxis ist mit der IDS 2017 in greifbare Nähe gerückt.

Von der Prothetik zur Endodontie: Hier bergen dreidimensionale Röntgenbilder in Kombination mit innovativen Software-Tools Optionen zu einer detaillierten

virtuellen Vorausplanung. Das macht die Wurzelkanaltherapie sicherer und gibt dem Allgemeinzahnarzt eine noch bessere Grundlage für die Entscheidung: Selbst behandeln oder zum Spezialisten überweisen? In der Füllungstherapie erleichtern neue OP-Mikroskope mit integriertem Fluoreszenz-Modus und Einhandbedienung die intraoperative Karieskontrolle. Polymerisationslampen mit Fluoreszenzoption erleichtern die Kontrolle auf Undichtigkeiten von Füllungsrandern und auf bakterielle Restaktivitäten. Und weiterentwickelte Spezialmatrizen vermeiden bei der Behandlung endständiger Zähne von vorneherein distozervikale Kompositüberschüsse.

Als ein Erfolgsrezept erweist es sich seit über 100 Jahren, dass wir uns als Verband der Deutschen Dental-Industrie von Anfang an offensiv einem intensiven internationalen Wettbewerb gestellt haben. Dies hat sich bei der IDS 2017 in eindrucksvollen Zahlen manifestiert. So ist der Anteil der internationaler Fachbesucher um fast 20 Prozent auf rund 60 Prozent gestiegen. 1.617 Aussteller und 44 zusätzlich vertretene Unternehmen kamen aus dem Ausland – nochmals mehr als bei der IDS 2015. Dies zahlte sich für alle Besucher in einem größeren Angebot an Verfahren und Produkten aus und führte insgesamt zu einem umfassenden Überblick. Er ermöglicht richtungsweisende unternehmerische Entscheidungen auf der Grundlage solider Information.

Wir begrüßen die dadurch entstehende Förderung des Wettbewerbs von Unternehmen und Regionen. Er stellt eine wesentliche Triebkraft für die Fortsetzung der Erfolgsgeschichte der dentalen Innovationen und damit der gesamten Zahnheilkunde dar.

In diesem Sinne freue ich mich bereits auf die IDS 2019 in Köln – und heiße Sie schon jetzt dazu herzlich willkommen!

Ihr

Dr. Markus Heibach,
Geschäftsführer des Verbandes
der Deutschen Dental-Industrie